

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 5 (1900-1901)
Heft: 10

Rubrik: Mitteilungen und Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

meist zugeschrieben wird? Sind nicht gar oft die Genüsse des Gaumens und der Geselligkeit in der Erinnerung die Hauptsache? Wenn dem so ist, wäre es nicht angezeigt, nur einen Spaziergang in der Umgegend zu machen mit einem mitgenommenen „z'Vieri“ im Chörbli, das dann im schattigen Walde verzehrt werden könnte?

C. S.

Frage 7. Was halten meine werten Kolleginnen von Nr. 126 im zweiten Sprachbüchlein „Auf dem Hügel“? Dieses Stück sollte doch im Mai behandelt werden, da finde ich aber, es sei zu schwierig für Schüler, die kaum recht lesen gelernt haben. Hat es den Zweck, die Kinder Frömmigkeit und Dankbarkeit zu lehren? Da fände sich aber gewiss irgendwo eine Erzählung, wo die drei- und mehrsilbigen Wörter wie „hellfarbige“, „wandelten“, „strahlenden“, „unbeschreiblicher“ dünner gesät sind.

Frage 8. Was ist gegen das Schwitzen an den Händen zu machen? In meinem Schulzimmer steht in der Arbeitsstunde immer ein Kessel mit Wasser. meine Strickmädel und Nähfräuleins waschen alle fünf Minuten die Hände, aber geschwitzt wird immer zu.

Stellenvermittlung.

Pro Memoria. Stellengesuche und Angebote, denen **alleimal die Marke für die Rückantwort und die Adresse von Referenzen** beizulegen sind, werden jederzeit entgegengenommen von

Frau Luise Zurlinden, Pelikan 12, Bern.

Frl. Johanna Schneider, Effingerstrasse 12, Bern.

Frl. Emma Rott, Redaktion der Lehrerinnenzeitung, Zieglerstrasse 36,
Mattenhof, Bern.

Mitteilungen und Nachrichten.

Anzeige. Gerne kommt die Redaktion der Aufforderung nach, auch dies Jahr wieder ein Verzeichnis empfehlenswerter, billiger Ferienkurorte zu bringen. Zu den schon früher zusammengestellten Adressen sind noch eine Anzahl neuer gekommen und möchten wir alle werten Kolleginnen ersuchen, uns gelegentlich weitere empfehlenswerte Kurorte namhaft zu machen, auf dass unsere Liste von Jahr zu Jahr reichhaltiger werde zu Nutz und Frommen unserer Erholungsbedürftigen.

Billige Lehrerinnen-Kurorte. 1. Frau Pfarrer Kopp in Wichtrach Fr. 3.—. 2. Pension Gehristein Fr. 3.—. 3. Pfarrer Hiltbold, Blumenstein Fr. 3. 50. 4. Pfarrer Jäggi, Kirchdorf. 5. Frau Dr. Hubler, Uttigen Fr. 3. 50. 6. Asyl für Unbemittelte in Neuhaus, Münsingen Fr. 1. 70. 7. Lehrer Siegfried in Gimmelwald Fr. 3.—. 8. Frau Handschin, Vitznau, Fr. 3. 50. 9. Pension Christian von Grünigen, Ebnit, Saanen, Kt. Bern. Fr. 3. 50; Milchkuren Fr. 2. 50. 10. Herr Jakob Heusen, Landwirt, Oberthal bei Zäziwyl, Grosshöchstetten, Fr. 1. 20 bis Fr. 1. 50; Auskunft Spezierer Schwarz, Aarbergergasse. 11. Lüterswyl, Bucheggberg, Fr. 3. 80—4. 50. 12. Moosbad bei Emmenmatt zirka Fr. 3.—; Wirt Kästli. 13. Frau Rohrbach, Lehrerin, Matten bei St. Stephan, Obersimmenthal,

Pensionspreis Fr. 2.50. 14. Bad Gutenburg bei Langenthal Fr. 4.— bis 4.50. 15. Pension Alpenrose (neu erbaut) bei Oberlehrer Ällig in Adelboden. Sehr mässige Preise. 16. Rütihubelbad im Emmenthal Fr. 3.50 bis 4.50. 17. Frl. Say, Lützelflüh (Emmenthal), täglich Fr. 2.—. Sehr warm empfohlen. 18. Pension Widmer, Magglingen bei Biel, früher Fr. 3.—, jetzt wahrscheinlich Fr. 4.—. Eine kleine Pension bei Orvin, wo man recht wohl und billig ist. Adresse Mr. Robert Villars, aux prés sur Orvin (ziemlich hoch gelegen). Ferner sind in Lignières und Prêles (Prägels), beides auf der Jurahöhe, gute Wirtshäuser, wo man billig und gutwohnt. Von Lignières liegt leider keine genaue Adresse vor, es sind aber zwei Pensionen dort. In Prêles (Prägels) heisst der Wirt Mischler. Küenzi, Küber, Sennhütte, a. d. Oberen Bach am Stockhorn. Freundliches Zimmer, einfache, aber sorgfältig bereitete Kost. Pensionspreis Fr. 2.—.

Anzeige. Die Unterzeichnungsfrist für die Initiative von Frau Prof. Mühlberg in Aarau ist bis Ende August verlängert worden. Wer sich also noch um die gute Sache verdient machen will, wolle sich gefl. von der Redaktion einen Unterschriftenbogen verschreiben und damit auf weitern Namenfang ausgehen. In der Stadt Bern liegt überdies auch noch ein Bogen auf in der Buchhandlung Schmid & Francke und werden die tit. Leserinnen hiermit höflichst gebeten, Bekannte und Verwandte darauf aufmerksam zu machen.

Empfehlung. Nicht alles ist lauter Gold, was glänzt, und manche minderwertige Fracht segelt unter buntschillernder Flagge. Das gilt auch von gewissen prätentiös auftretenden ausländischen Zeitschriften. Die eindringliche Mahnung „Warum in die Ferne schweifen — sieh das Gute liegt so nah“, dürfte heute, da die Freude an den Berliner Guckkastenbildern manchem schweizer. Abonnenten bitter vergällt wurde, wohl angebracht sein.

Als Zeitschrift, die nicht nur schweiz. Denken und Fühlen, sondern auch den praktischen Bedürfnissen jeder Familie angepasst ist, muss gelten: *Das Schweizerische Familien-Wochenblatt*. Am 1. Juli beginnt es seinen 21. Jahrgang. Möge die Gelegenheit, es zu abonnieren, recht fleissig benutzt werden. Der Hinweis auf den Inhalt der letzten Nummern ist wohl die beste Empfehlung des ebenso reichhaltigen als gediegenen Blattes.

(Man abonniert bei Th. Schröter, Zürich, Seidengasse 7, à Fr. 3.— pro Halbjahr. Probenummern und Inhaltsverzeichnisse stets gratis erhältlich.)

Die letzten Nummern des Schweiz. Familien-Wochenblattes brachten u. a.: Nur englisch. — Dornenkronen. — Waldfriede. — Wie sollen wir unsere Töchter ausbilden? — Thronwechsel in der Republik. — Wie zieht man um? — „Familien mit Kindern bevorzugt!“ — Zürcherische Phantasien aus der Ofenecke. — Neue Erwerbsgebiete für Frauen und Töchter. — Moderne Hotels. — Kaspar Thimothaeus Drückebergers Erziehungsplan. — Ueber die Rechtsstellung der Frau im Vorentwurf zum schweiz. Civilgesetzbuch. — Wie pflegen wir unsere Kranken? — Die nötigen Bedingungen, um alt zu werden. — Mütter und Söhne. — Wie stellen Sie sich zu den Hochzeiten am Samstag? — (Umfrage an die Leser und eingegangene Antworten.) — Graphologie. — Neues vom Tage. — Preisrätsel u. s. w. — In der Kochschule: über 1000 Koch- und Haushaltungsrezepte. — Ratgeber zur Schönheitspflege. — Hausschneiderei. — Haus- und Zimmergarten und Gratis-Briefwechsel. In der illustrierten Jugendschrift „Lust und Lehr“: Ergötzliches und Belehrendes für die Jugend u. a.

Markenbericht. Vom Monat Juni werden folgende Sendungen zum Teil sehr gut sortierter, papierreiner Marken bestens verdankt; von:

Frl. L. B., Lehrerin, Aarau; Frl. M. L., Lehrerin, Thayngen; Frl. M. W., Lengnau; E. W., Hilterfingen; Frau Pf.-E., Lehrerin, Uetendorf; Frl. J., Lehrerin, Schosshalde; Frl. M., Lehrerin, Kirchenfeld; Herrn E. S., Bern; Herrn Fr. St., Sekundarlehrer, Wynigen; Frl. M. M., Sekundarlehrerin, Bern; Redaktion der schweiz. Lehrerinnenzeitung, Bern.

Markenerlös pro II. Quartal 1901; Fr. 55.—.

Der Markenertrag hat in dem verflossenen Quartal nicht die gewöhnliche Höhe erreicht, weil wir uns ausschliesslich mit dem Sortieren der Marken befasst haben; wir hoffen, das nächste Mal um so grössern Gewinn melden zu können.

Ich bitte die freundlichen Spender und Spenderinnen, bis zum 5. August die Sendungen zu unterlassen, weil ich während der Ferien von Bern abwesend sein werde.

R. Wolf, Lehrerin, *Schulhaus Spitalacker*, Bern.

Stanioletertrag im Juni Fr. 90.—.

Gesammelt haben: Frl. L. B., Aarau; M. T., Liestal; B. T., Institut Aarburg; M. H., Lenzburg; A. Sch., Lorraine; L. M., Kirchenfeld; M. K. und A. K., obere Stadt, Bern; T., Bern; A. M., Schülerin der Töchterhandelsschule Basel. Taubstummenanstalt Landenhof (Aargau). Primar- und Mädchensekundarschule Burgdorf. Redaktion der Lehrerinnenzeitung, Bern. Herr Prof. H., Zürich; Herr Speziger H., Lorraine, Bern; Herr E. S., Bern. Mme M. de W., La Retraite, Gurzelen; Frau E. F., Diessenhofen; Frau E. W., Bätterkinden; Frau B. H., Baden; Frau E. Z., obere Stadt Bern.

Der Ertrag des ersten Halbjahres 1901 steht um Fr. 145.— hinter dem letztjährigen zurück. Hoffentlich fliessen die Päcklein bald wieder reichlicher als es in letzter Zeit der Fall war. Die Basler Ferien dauern vom **20. Juli bis 19. August**, daher bitte ich dringend, mir über diese Zeit keine Pakete zu senden, wohl aber nachher allfällige Vorräte loszulassen.

Emma Grogg-Küenzi, Dornacherstrasse 24, Basel.

Briefkasten.

Gesucht: Zur Beantwortung der in so herzerquicklicher Fülle eingelaufenen Fragen werden eine Anzahl nicht allzu ferienseliger „Federn“ gesucht. Die vor dem 1. des Monats eintreffenden Antworten werden entschieden bevorzugt und deren Autoren fürderhin mit dem Prädikat „sehr nett“ ausgezeichnet.

ANNONCEN

Biscuits „Rytz“ mit Naturbutter, reiner Vollmilch und Eiern fabriziert. Offen erhältlich in allen grösseren Biscuitdepots. Kleine Büchsen komplett à 1 Kilo und ca. 10 Sorten darin verpackt à 3 Fr. franko gegen Nachnahme. Ein schönes Geschenk für die Familie oder Verwandte.

J. P. RYTZ, Biscuitfabrik in LAUPEN bei Bern.

177

(Grösste maschinell eingerichtete Zwiebackmanufaktur der Schweiz.)